

## JAZZHIT

Antonio Farao Trio in der Tangente Eschen



ESCHEN – Am Samstag, den 9. Nov. 2002, um 20.15 Uhr, gastiert in der Tangente in Eschen das Antonio Farao Trio in folgender Besetzung: Antonio Farao, Martin Gjaconosky am Bass und Dejan Tercic an den Drums.

Antonio Farao (Bild) ist heutzutage wohl der bedeutendste Mainstream-Pianist Italiens. 1965 in Rom geboren, genoss er ab 1980 eine klassische Ausbildung und wurde bald als ausserordentliches Talent gefeiert. Früh entdeckte er seine Liebe zum Jazz, nahm an vielen europäischen Jazzfestivals teil und gewann viele Preise, wie z.B. «Pianist des Jahres 1991». Franco Ambrosetti meint: «Die Herausforderung für einen jungen Jazzmusiker ist heute, nicht so zu tönen wie ein anderer - Farao entwickelt seinen eigenen, virtuos und souligen Stil. Er schaut stets in die Zukunft und nur wenig in die Vergangenheit.» Farao investiert seine Energie in Erneuerungen, jedoch mit tiefem Respekt für die grossen Meister des Jazzpianos. Er verbindet eine mediterrane Klangsensibilität mit einem tiefen Verständnis der schwarzen Piano-Tradition. 1998 gewann Farao den wohl bedeutendsten Preis in seiner Karriere, den nur alle 10 Jahre in Paris ausgetragenen «Concours Martial Solal», zu dem nur die renommiertesten Pianisten eingeladen werden.

Auf dieser Tournee wird Antonio Farao begleitet von seiner einfühlsamen europäischen Rhythmusgruppe mit dem Bassisten Martin Gjaconosky und dem swingenden Drummer Dejan Tercic.

## POLIZEIMELDUNG

Verkehrsunfall mit Sachschaden in Balzers

BALZERS - Am späten Samstagnachmittag ereignete sich auf der Nordkreuzung in Balzers ein Verkehrsunfall. Ein Personwagenlenker wollte von Triesen kommend in Richtung Egertastrasse einfahren. Dabei übersah er einen von der Gagozstrasse kommenden Personwagen. Ein Ausweichen sowie die sofortige Vollbremsung des einen Verkehrsteilnehmers konnte den Zusammenstoss nicht mehr verhindern. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Verletzt wurde niemand.

## VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?  
Kontaktieren Sie bitte unsere

## Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)  
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

## Wenn Musik lebendig wird

Erfolgreiches Konzert mit dem MGV Sängerbund und Chor des Opernvereins

VADUZ - Kochrezepte beginnen mit «man nehme ...». Man nehme einige Instrumentalist/-innen für ein Orchester, Sänger/-innen zweier Chöre - fertig ist das schmackhafte musikalische Gericht. Wenn es so einfach wäre.

• Gerolf Hauser

Martin Biedermann, Leiter des MGV Sängerbundes Vaduz und des Opernvereinschors, muss mit einem besonderen «Kochlöffel» gerührt haben, um das musikalische Gericht auf so hohes Niveau zu bringen - und natürlich müssen die «Zutaten», also die Musiker/-innen, hervorragend sein. Das richtige Feuer braucht es auch unter dem «Kochtopf», es muss mal richtig aufbrodeln, dann wieder «köcheln»; nur eines darf es nicht sein: lauwarm. Nur so wird Genuss geboten. Und den gab es am Samstagabend im Vaduzer Saal.

Nun mal ernst; Martin Biedermann rührte keineswegs, sondern leitete die, zusammengezählt, über 100 Musiker/-innen ausgezeichnet, brachte mit dem Reigen der schönsten Chöre aus der Opernliteratur ein beeindruckendes Konzert auf die Bühne. Das Orchester (mit Konzertmeister Klaus Pfefferkorn) - es begann den Abend und den zweiten Teil nach der Pause - über-



Orchester, MGV Sängerbund und Chor des Opernvereins Vaduz unter der Leitung von Martin Biedermann boten mit Opernchören einen genussreichen musikalischen Abend.

zeugte, abgesehen von leichten Unsauberkeiten bei den Streichern, mit einem guten Zusammenspiel von Bläsergruppe und Streichern. Den ersten Teil des Abends bestritt der MGV Sängerbund mit Chören z. B. aus «Der fliegende Holländer» oder «Der Freischütz». Hervorragend war «Landerkennung» von Grieg mit strahlenden Fortstellen und beeindruckend weichen Pianopassagen des gesamten Chores. Nach der Pause glänzte der Opernchor u. a. mit «Hoch lebe die

Freude» aus «Zar und Zimmermann», jener Oper, die der Opernverein Vaduz im nächsten Jahr als dritte Produktion auf die Bühne bringen wird. Die letzten drei Stücke sangen beide Chöre zusammen, ausgezeichnet begleitet vom Orchester.

Da marschierte der Torero aus Bizets «Carmen», ertönten der Triumphmarsch aus Verdis «Aida» und aus Wagners «Tannhäuser» der «Einzug der Gäste». Zu Recht spendete das Publikum Riesenbei-

fall und «erzwang» damit drei Zugaben, bei denen natürlich der «Opernchor der Opernchöre», wie Martin Biedermann sagte, nicht fehlen durfte, der Gefangenenchor aus Nabucco. «Wir hoffen, Ihnen mit dem Reigen der schönsten Chöre aus der Opernliteratur einen genussreichen musikalischen Abend bieten zu können», hatte Arthur Konrad die vielen Gäste begrüsst - die Hoffnung wurde erfüllt. Kompliment an alle Beteiligten.

## STANDPUNKT

## Bitte nicht nur schöne Worte!

FBP-Landtagsabgeordneter Elmar Kindle über die aktuelle Verkehrsdiskussion

Das Diskussionsklima betreffend Verkehr lässt seitens der VU und ihren instrumentalisierten Personen an Niveau zu wünschen übrig.

Betrachtet man die Verkehrspolitik der jetzigen Opposition, so kann festgestellt werden, dass ausser einem reichen Fundus an - sicherlich wertvollen - Studien nichts umgesetzt werden konnte. Punktuell könnte die ehemalige Regierung zwar Akzente setzen, sei es beispielsweise die Fahrzeugüberwachung an der Schaaner St. Peterskreuzung, oder der FL-Takt. Während die Kameraüberwachung in Schaan der Komponente der Verkehrssicherheit zuzuschreiben ist und nicht eine Verkehrslösung darstellt, ist dies beim Liechtenstein Takt anders zu werten.

Trotz anfänglichem mässigem Erfolg, ist gerade im Bereich des grenzüberschreitenden, öffentlichen Pendlerverkehrs schon nach kurzer Zeit Stagnation eingetreten. Als Erfolg kann es also aus heutiger Sicht nicht gepriesen werden.

Der Verkehrsbericht aus dem Jahre 1997, der von der damaligen VU-Regierung als Heilmittel für die Verkehrsentwicklung gepriesen wurde, beinhaltet keine konkreten Massnahmen, sondern nur eine Zusammenfassung der akribisch gesammelten und erhobenen Daten und die Abschreibung von parlamentarischen Eingängen wie Postulaten und Interpellationen. Von Lösungen in Form eines gesamten Verkehrskonzeptes als



Elmar Kindle: «Ich möchte an die Fairness der Opposition appellieren und für ein vernünftiges Gesprächsklima mit Argumenten plädieren.»

keine Spur: wie soll nun die jetzige Regierung die heute noch proklamierte Ernte aus der Vorarbeit der Vorgängerregierung einfahren? Zu diesem Niveau der jetzigen Oppositionspolitik erübrigt sich für mich jeglicher Kommentar. Noch verständlicher erscheint die nun praktizierte Ausdrucksweise des ehemaligen Verkehrsleiters, Henrik Caduff. Ausser persönlichen Verunglimpfungen, die nicht einmal mit sachlichen Argumenten oder Fachkompetenz belegt werden können, brüstet er sich bei jeder sich bietenden öffentlichen Gelegenheit. Herr Caduff hat in seiner Amtszeit zwar Daten in Form von Erhebungen und Gutach-

ten gesammelt, Gutachten begleitet und Einsitz in verschiedenste Kommissionen genommen: diese Arbeit war mit Sicherheit wertvoll, die Resultate aus dieser Arbeit liessen aber keine konkreten messbaren Lösungen für Liechtenstein erkennen. Dieses Erbe hat die jetzige Regierung angetreten und hat es nun auch auszubaden.

Die heutige Regierung hat bereits nach kurzer Amtszeit sehr konkrete Vorstellungen für eine nachhaltige und für die Bevölkerung akzeptable Verkehrslösung. Erwähnt sei an dieser Stelle auszugewiesene die Systemevaluation eines alternativen, strassenunabhängigen Verkehrsmittels durch

Liechtenstein, welches auch grenzüberschreitend genutzt werden könnte und die Aussicht auf Prüfung einer Tunnelvariante wie z.B. «Schwabbrünnen». Auch die Ratifizierung des Verkehrsprotokolls kann an dieser Stelle erwähnt werden. Es sind dies Lösungsansätze, die plausibel sind und auch verwirklicht und umgesetzt werden können. Diese Vorschläge bringen eine tatsächliche Lösung für Liechtenstein und können die Bevölkerung langfristig entlasten.

Ich möchte an dieser Stelle an die Fairness der Opposition appellieren und für ein vernünftiges Gesprächsklima mit Argumenten plädieren: Worthülsen des ehemaligen Regierungsrates und jetzigen VU-Parteipräsidenten reichen nicht aus, um diesen gegenseitigen Respekt zu erreichen. Vielmehr sollten nicht nur schöne Worte propagiert werden, sondern auch danach gelebt werden.

Elmar Kindle,  
Landtagsabgeordneter

PanAlpina Sicav  
Alpina V

Preise vom 31. Oktober 2002

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 43.30

Rücknahmepreis: € 42.43

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 41.60

Rücknahmepreis: € 40.71

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz